

(Download pdf ebook) Workuta Die Stadt der lebenden Toten: Ein Augenzeugenbericht

# Workuta Die Stadt der lebenden Toten: Ein Augenzeugenbericht

Von Werner Gumpel

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1591224 in BcherVerffentlicht am: 2015-04-24Abmessungen: 8.90 x .98b x 5.98l, Einband: Gebundene Ausgabe298 Seiten | File size: 38.Mb

**Von Werner Gumpel : Workuta Die Stadt der lebenden Toten: Ein Augenzeugenbericht** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Workuta Die Stadt der lebenden Toten: Ein Augenzeugenbericht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Packendes ZeitdokumentVon ChateaufSpannende, packende Schilderung ber das Schicksal eines jungen deutschen

Mannes, der in der deutschen sowjetischen Besatzungszone wegen des Verteilens von antikommunistischen Flugblättern festgenommen wurde. Schließlich wurde er zu 25 Jahren Haft in Stalins Straflagern verurteilt, erlebte und kam nach 5 Jahren frei! Es gelang die Flucht in die BRD, womit das Buch endet.

**Kurzbeschreibung**In Leipzig werden in den 1950er Jahren einige Studenten, die später unter dem Namen Belter-Gruppe in die Geschichte eingehen sollten, von der Stasi verhaftet und an die russische Besatzungsmacht übergeben. Sie verschwinden auf Jahre spurlos. Zunächst werden sie in einem Kellergefängnis des russischen Geheimdienstes NKWD in Dresden eingesperrt wo sie unter primitivsten Umständen leben müssen. Dort findet die Untersuchung ihres Falles bei nichtlichen Verhören statt. Nach Monaten erfolgt die Verurteilung zu unvorstellbar drakonischen Strafen. Über das Zuchthaus Berlin-Lichtenberg werden sie nach Workuta, 160 km nördlich des Polarkreises, verbracht, nachdem sie auf mehreren Zwischenstationen die Bekanntschaft mit verschiedenen russischen Gefangenen gemacht haben. Der Transport erfolgt unter unmenschlichen Bedingungen in speziellen Gefangenenwaggons. Im Lager erwartet sie schwerste körperliche Arbeit im Kohleschacht und in der Tundra. Schwere Epidemien, wie Hepatitis und Tuberkulose, gehen auch an ihnen nicht vorbei. Das Polarklima und die Arbeit in der Tundra belasten den von Dystrophie geschwächten Körper, doch die Überlebensstrategie des Verfassers dieses erschütternden Berichts siegt über Leid und Elend. Der Tod Stalins im März 1953 leitet eine Wende ein, doch es soll noch zweieinhalb Jahre dauern, bis die fünfjährige Tortur Werner Gumpels ein Ende hat. Über den Autor und weitere Mitwirkende Werner Gumpel wurde im Oktober 1950 als Mitglied einer studentischen Widerstandsgruppe an der Universität Leipzig von einem Sowjetischen Militärtribunal zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt und nach Workuta (UdSSR) deportiert. Nach seiner Rückkehr im Oktober 1955 studierte er Volkswirtschaftslehre, promovierte und habilitierte, und erhielt einen Ruf an die Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er bis zu seiner Emeritierung Vorstand des Instituts für Wirtschaft und Gesellschaft Ost- und Südosteuropas war.